

Musikalische Reise durch Irland

Mit „Irish Folk and more“ sorgt die Bremervörder Stadtkapelle bei ihrem Auftritt im Stadeum für Begeisterung

VON SARAH PRIETZ

Stade. Am Samstag gastierte zum bereits vierten Mal die Bremervörder Stadtkapelle im Stadeum. Im bis auf wenige Restplätze ausverkauften Konzertsaal nahm die Stadtkapelle unter dem Motto „Irish Folk and more“ circa 900 Gäste mit auf die Britischen Inseln.

Insgesamt über 60 Amateurmusikerinnen und -musiker unter der Leitung von Olaf Großmann verzauberten mit klassischen, zeitlosen und modernen Klängen das Publikum. Aber schon lange beschreibt der Begriff „Amateur“ nicht mehr annähernd die Leidenschaft und das Können, mit dem die Musiker ihr Publikum begeistern. Monatelang hat sich das Ensemble auf diesen Tag vorbereitet und das war zu spüren und zu hören – vom ersten bis zum letzten Ton.

Das große Galakonzert im Stadeum ist immer ein ganz besonderes Highlight für die Stadtkapelle. Seit acht Jahren lädt das Ensemble in den Nachbarkreis ein, doch an diesem Samstag ist es der erste Auftritt dort für den neuen Dirigenten Olaf Großmann. Der erfahrene Profi-Klarinetist trat im letzten Jahr die Nachfolge von Mirco Benthien an. Im Grußwort hob er hervor, dass zu seinem Start als Leiter der Stadtkapelle im Sommer sofort das Programm für das große Galakonzert im Fokus gestanden habe. Umso beachtlicher, was das neue Team innerhalb eines



Unter der Leitung von Olaf Großmann verzauberte die Stadtkapelle am Samstag unter dem Motto „Irish Folk and more“ das Publikum mit klassischen, zeitlosen und modernen Klängen. Fotos: S. Prietz

halben Jahres auf die Beine stellte: Ein gekonnter Mix aus Originalkompositionen für Blasorchester, Filmmusik, Pop und Folk. Mit seiner anspruchsvollen Wahl für ein Themenkonzert, inspiriert von der irischen Folklore und „umzu“, traf Olaf Großmann beim Publikum voll ins Schwarze.

Direkt zu Beginn des Konzerts wurde klar, dass es ein kurzweiliger Abend werden würde. Und dieser Eindruck war nicht nur der ansprechenden Musikauswahl geschuldet. Das Improvisations-Comedy-Ensemble „Instant Impro“, vertreten durch Eva Maria Böbel und Norman Böttger, geleitete das Publikum als Moderationsduo unterhaltsam und humorvoll durch den Abend. Zwischen den einzelnen Musikstücken wurde das Publikum mit unterschiedlichen Showeinlagen miteinbezogen. Auf ein „5-4-3-2-1... Los!“ des Publikums folgten unterschiedliche improvisierte Sketche.

Ebenso gelungen war die abwechslungsreiche und vielseitige Musikauswahl des Abends. Der Einstieg in die Reise in die Folk-



Der mittlerweile vierte Auftritt der Stadtkapelle in Stade war ein voller Erfolg. Erst nach einer Zugabe durfte das Ensemble von der Bühne.

lore begann mit den traditionellen Klassikern „Tower Hill Overture“ von Douglas E. Wagner und „An Irish Rhapsody“ von Clare Grundman. Mit „Downtown Abbey – The Suite“ von John Lunn interpretierten die Musiker den Soundtrack der beliebten britischen Kultserie stimmungsvoll in der Orchesterversion. Daraufhin folgte mit Katie Moss’ „The Floral Dance“ wiederum ein Klassiker des Irish Folks.

Von Coldplay über Jacob de Haan bis zu Harry Potter

Bei „Coldplay in Symphony“ mit den bekannten Chart-Hits „A Sky Full of Stars“, „Clocks“, „The Scientist“ sowie „Viva La Viva“ gab es den ersten Zwischenapplaus für die Interpretation der mitreißenden leisen und lauten Klänge der weltweit erfolgreichen Popband. Mit „Queens Park Melody“ von Jacob de Haan fand erneut eine Komposition des Niederländers den Weg in das Repertoire der Bremervörder Stadtkapelle. Zur Erinnerung: Auf dem letzten Galakonzert vor zwei Jahren war das eigens für die Stadtkapelle komponierte „Return to Muse“ uraufgeführt worden.

Mit „Harry Potter and the Order of the Phoenix“ bewies die Stadtkapelle erneut, dass sie auch Filmmusik interpretieren kann. Mit Nicholas Hoopers dramatischen und bekannten Klängen des fünften Teils der erfolgreichen Buchverfilmungen verzauberten die Bremervörder Musikerinnen und Musiker das Publikum im wahrsten Sinne des Wortes.

Was darauf folgte, war eine mehr oder weniger abgestimmte Showeinlage von „Instant Impro“ und der Stadtkapelle – ganz im Sinne des Improtheaters. Eva Maria Böbel stimmte mit Unterstützung der Schlagzeuger Clemens Dauber und Nico Marx eine kurz zuvor einstudierte Melodie an. Die Moderatorin bat die Zuschauer um lautes Zurufen von Namen aus dem Publikum. Schließlich widmete sie „Ede“ spontan eine leidenschaftlich-witzige Gesangseinlage und sorgte mit ihrem improvisierten Song für den ehemaligen Bremervörder Bürgermeister Eduard „Ede“ Gummich nicht nur in der ersten Reihe des Publikums für wohlwollende und heitere Lacher.

Mit dagegen weitaus klassi-

scheren Klängen der „Liverpool Sound Collection“ von Toshiko Sahashi ging es weiter mit der musikalischen Reise nach England. Zum rhythmischen und fröhlichen Mitklatschen brachte die Zuschauer schließlich der bekannte irische Song „Lord of the Dance“ von Ronan Hardiman.

Standing Ovations mit Zugabe belohnt

Vor dem fulminanten Finale bedankte sich Orchestermanagerin Nina Baucke im Namen des gesamten Orchesters bei Dirigent Olaf Großmann, dem Moderationsteam, dem Publikum sowie allen Förderern und Freunden der Bremervörder Stadtkapelle.

Mitreißend und emotional endete der Konzertabend mit einem Best-of von Robbie Williams und Guy Chambers. Der Mix der Songs „Supreme“, „The Road to Mandalay“, „Angels“ sowie „Let me entertain you“ veranlasste das Publikum zum Schwelgen und Mitsingen.

Da war es kein Wunder, dass das Publikum mit Standing Ovations lautstark eine Zugabe forderte. Und es wurde nicht enttäuscht. Mit dem klassischen „Highway Cathedral“, dem traditionellen und poppigen „Weller-mann Song“ sowie dem letzten Teil von „Lord of the Dance“ brachte die Stadtkapelle ihre Reise zum Schlusspunkt.

Am Ende waren sich die Konzertbesucher darüber einig, wie atmosphärisch und kurzweilig das diesjährige Galakonzert der Bremervörder Stadtkapelle im Stadeum auch in diesem Jahr war. Das allgemeine Fazit: ein rundum gelungener Abend!



Eva Maria Böbel und Norman Böttger von „Instant Impro“ führten mit viel Witz und Charme durch das Programm.



Rund 900 Zuhörerinnen und Zuhörer hatten am Samstag den Weg ins beinahe ausverkaufte Stadeum zurückgelegt..